

# Entdeckungsreise zu Anfängen der Schöpfung

Suttroper Künstlerin Marita Mues stellt im Museum Haus Kupferhammer aus. Thema ist „Genesis“

Tanja Frohne



FOTO: TANJA FROHNE

**Freuen sich auf die Ausstellung im Haus Kupferhammer, die den Titel „Genesis - Die Schöpfung“ trägt: Bernhard Enste von den Freunden und Förderern des Museums Haus Kupferhammer und Künstlerin Marita Mues.**

**Warstein.** „Genesis – Die Schöpfung“ hat die Suttroper Künstlerin Marita Mues die Ausstellung überschrieben, die ab Sonntag, 25. Oktober, im Haus Kupferhammer gezeigt wird. Vielfältige Deutungsmöglichkeiten bietet allein der Titel dieser Ausstellung, beinhaltet er doch einerseits den Schöpfergedanken – wobei auch die Künstlerin selbst eine Schöpferin ist – lässt andererseits aber auch an eine unwirtliche Welt denken, auf der sich das Leben erst noch entwickeln muss.

## **Überdurchschnittliche Qualität**

„Es war der Wunsch der Kupferhammerfreunde nach der Foto- und der historischen Ausstellung eine Gemäldeausstellung zu zeigen mit der Künstlerin, mit der wir in den letzten zwei Jahren schon vier Malkurse angeboten haben“, erläutert Bernhard Enste, 1. Vorsitzender der Kupferhammerfreunde. „Wir haben den Anspruch Ausstellungen zu zeigen, die von überdurchschnittlicher Qualität sind. Der Besucher soll wissen, dass er in unseren Räumlichkeiten etwas Besonderes antrifft.“

Da die Ausstellung in drei Räumen stattfinden wird, könne man beim Aufbau entscheiden, welchen Platz man den einzelnen Werken einräumen wolle. „Wir sind stolz, für eine solch attraktive Präsentation das Interieur aller in den letzten Jahren renovierten Räume zur Verfügung stellen zu können und so dazu beizutragen, die unverwechselbare Handschrift der Künstlerin

bei allen Exponaten wirkungsvoll zu unterstützen.“

Über 20 Bilder zum Themenkreis „Genesis“ hat Marita Mues speziell für diese Ausstellung geschaffen. „Ich war voller Tatendrang dieses Projekt zu starten“, betont Marita Mues. Schon als sie gebeten worden sei, eine Ausstellung zu konzipieren, habe ihr als Thema die Genesis vorgeschwebt. „Schon allein, weil es hervorragend zu diesem Haus passt. Es ist ein altherwürdiges Gebäude, in dem Generationen gelebt haben. Der Geist dieser Generationen ist spürbar, wenn man sich hier aufhält.“ Sicher sei sie, dass ihre Bilder bei den modernen Lichtverhältnissen in den Räumen wunderbar erstrahlen werden.

Auch die verschiedenen Techniken, in denen Marita Mues ihre Bilder gemalt hat, passen gut zum Titel „Genesis“, arbeitet sie doch vornehmlich im mineralischen Bereich. „Ich plädiere für Pigmente und Harze aus der Natur“, erklärt die Künstlerin. Diese „Erdverbundenheit“ gefällt auch Bernhard Enste: „Es entstehen weniger übliche Farbwirkungen durch die Verwendung mineralischer Elemente.“

### **Eigenes Bild der Schöpfung gemacht**

Beim Schaffen der einzelnen Bilder habe sie sich nicht jeden Schöpfungstag vorgestellt, wie es in der Bibel steht, sondern wie ich mir die Entstehung der Welt, die Schöpfung vorstelle. Inspiriert worden sei sie für die Bilder von den Fotografien des brasilianischen Künstlers Salgado, wobei sie dieses beim malen nicht zur Hand genommen habe, sondern sich „ganz unvoreingenommen von dem Buch und aus dem Bauch heraus der Malerei gewidmet“ habe.

Neue Materialien, wie Asphaltlack und Bitumen, aber auch Wachs, werden die Ausstellungsbesucher bei den neuen Bildern entdecken, aber auch verschiedene Techniken. So sind Hinterglasmalereien zu bewundern, bei denen Marita Mues noch immer eine Vorreiterrolle hat, und die bei der „Genesis“ in kräftigem Rot gehalten sind. „Das ist die Kraft, die zur Schöpfung gehört, sie beinhaltet auch Feuer und Vulkane“ Einen reizvollen Gegensatz dazu bilden die Bilder der Dunkelheit auf Leinwand, bei denen die neuen Werkstoffe zum Einsatz kamen.

Die Künstlerin weist auf ein Bild, das sie mit dem Ursprung der Schöpfung verbindet: Zu sehen ist der Übergang einer düsteren Winterlandschaft, aus dem die Andeutung des Lebens hervorblitzt. Vertieft man sich in diesem Bild, erkennt man Menschen, Vögel. „Ich möchte die Besucher zu einer Entdeckungsreise einladen.“